

Anlage zur Pressemitteilung

Übersicht der geförderten Projekte der Ideeninitiative „Integration durch Musik“ 2011

Projektnummer und -titel	Seite
1. BROT	1
2. Hip Hop und Volkslieder klingen gemeinsam	2
3. Hörst du mich?.....	3
4. Ich packe meinen Koffer.....	4
5. KlangWinterreise	5
6. Kurdish Romanes	6
7. Melodie, Sprache, Rhythmus	7
8. MigrANTENNE.....	8
9. Spiegelbilder	9
10. Stadt-Land-Klang.....	10
11. Traumspiel	11
12. Wellen Reis(s)en	12
13. Weltmusik im Klanggarten	13
14. Wir kennen ein Land, das ihr nicht kennt	14

1. BROT

Ein Tanzprojekt rund um das Thema Brot in den verschiedenen Kulturen

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	25
Alter	11-14 Jahre
Migrationshintergrund	70%
Laufzeit	Jan.-Mrz. 2012
Kosten	4.000€
Förderung durch LMKMS	3.200€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Tanz ohne Grenzen e.V., München
- Kooperationspartner:
Offene Ganztags Hauptschule an der Fromundstraße der evangelischen Schulsozialarbeit München (TN)
- Teilnehmer:
25 Hauptschüler aus 2 Klassen im Alter von 11 bis 14 Jahren mit vorwieg. türkischen Wurzeln

Projektbeschreibung

So wie Brot Bestandteil einer jeden Kultur ist und seit unseren Vorfahren in den kalten Höhlen bis heute viele Metamorphosen durchwandert hat, soll auch Brot inspirierende Kernidee dieses Tanzprojekts sein und den TN viele Erlebnis- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Neugierde wecken für das Andersartige, Anregung zu eigener Kreativität und zu einem vertieften Zusammenwirken sind Ziele des Projekts.

Mit Hilfe der Thematik des Brotbackens wird ein Tanzprojekt gestartet, das die einzelnen Schritte bis zum fertigen Brot veranschaulicht. Die TN backen zunächst selbst ein Brot und diskutieren darüber, was Sie über Brot aus Ihrer Heimat wissen. Während des Brotbackens werden die einzelnen Schritte gefilmt, aus dem Filmmaterial werden später choreografische Ideen entwickelt. Über einen Zeitraum von 10 Wochen arbeitet eine Tanzpädagogin 1x wöchentl. à 90 Min. in 2 Gruppen am Nachmittag mit den Schulklassen. Hier wird a) zu allen möglichen Themen getanzt, z.B. Korn dreschen, Wasserräder antreiben, Hefetanz mit Turmbau- und Zusammenfallen der TN, Schimmeltanz mit übereinander kriechenden TN, Brot kneten und klebrige Finger etc.. In der zweiten Hälfte der Probe wird b) die Bedeutung von Brot für die Menschheit, die Kultur des Brotes sowie die Frage, wie Brot entsteht, erörtert und diskutiert. Alle Ideen und Antworten aus den Doppelstunden werden im Projektverlauf tänzerisch und gesanglich/rhythmisch umgesetzt. Zudem malen die Kinder unter Anleitung Vorlagen für ein Bühnenbild und schreiben Gedichte und Geschichten, die in die Aufführung integriert werden. Gemeinsam mit den TN und Eltern werden Brote der jeweiligen Heimatländer gebacken. Gegen Ende des Projekts werden zusätzlich an 4 Samstagen (à 5Std.) die Ideen und Fragmente dramaturgisch zusammengeführt und mit allen TN geprobt. Das Projekt endet mit zwei Aufführungen in einer Kirche und einem anschließenden Brotfest für alle Bewohner des Stadtteils. Eine Dokumentation in Bild und Text veranschaulicht den Werdegang und das Ergebnis des Projekts.

2. Hip Hop und Volkslieder klingen gemeinsam

Aufbau einer Hip Hop-Gruppe im Stadtteil-Orchester zur Zusammenführung zweier Interessen (Volkslieder=Folklore)

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	15 + 20
Alter	10-17 Jahre
Migrationshintergrund	50% bzw. 30% im Projekt
Laufzeit	Jan.-Mrz. 2012
Kosten	4.814€
Förderung durch LMKMS	3.700€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Tontalente e.V.. Lübeck (Verein für Musikprojekte)
- Kooperationspartner:
Akteure im Netzwerk Eichholz und Anna-Siemsen Schule (TN-Akquise)
- Teilnehmer:
Intensiv mind. 15 vorwiegend männliche Muslime des Stadtteils und 20 Kinder und Jugendliche des Stadtteil-Orchesters

Projektbeschreibung

Im Stadtteil Lübeck-Eichholz leben vor allem Menschen türkischer und kurdischer Herkunft. Im bestehenden interkulturellen Stadtteil-Orchester können sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche kostenlos ein Instrument erlernen und gemeinsam mit anderen musizieren und im Chor singen. Mehrsprachige traditionelle Lieder werden einstudiert. Dieses Projekt möchte an Hip Hop (insbes. „Gangsta“-Rap) interessierte Jugendliche mit dem Stadtteilorchester und seinem traditionellen Programm zusammenbringen und gegenseitige Vorurteile abbauen.

In dem Projekt erarbeiten 15 jugendliche TN aus dem Stadtteil unter Anleitung 1 Musikpädagogen und 1 Hip Hop-Musikers Musikstücke. Sie schreiben Texte, die thematisch zu 2 Liedern des Stadtteil-Orchesters passen, wie z.B. Liebe, Sehnsucht nach der Heimat etc.. Hiermit möchten und sollen sich Projektverantwortliche bzw. Jugendliche von gewaltverherrlichenden Texten aus dem „Gangsta-Rap“ distanzieren. Das Stadtteil-Orchester übt die Lieder parallel in ihren Proben ein. Die Hip Hop-Gruppe arbeitet in wöchentl. Treffen à 2 Stunden. Der Beginn jeder Hip Hop-Probe erfolgt gemeinsam mit den 20 Kindern/Jugendlichen aus dem Stadtteil-Orchester über gruppenspezifische Kennenlern- oder Rhythmusspiele. Beide Gruppen proben zur gleichen Zeit im selben Haus, hierdurch soll auch der Austausch vor/nach den Proben gefördert werden.

In darauffolgenden Workshops an 2 Samstagen (à 7Std.) stellen die TN der Hip Hop-Gruppe die erarbeiteten Ergebnisse den Kindern/Jugendlichen des Stadtteil-Orchesters vor und fügen die eigenen Stücke unter Anleitung der Musikpädagogen mit den traditionellen Liedern so zusammen, dass etwas Neues entsteht. Nach Abschluss der Proben werden mindestens 2 Lieder gemeinsam öffentl. aufgeführt. Ziel ist, dass aus der musikalischen Annäherung auch eine menschliche Annäherung wird, die während der Aufführungen in den Stadtteil hinein wirkt.

3. Hörst du mich?

Fünf Kreativ-AGs für Zuhören, Kommunikation und Anerkennung

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	40-50
Alter	8-12 Jahre
Migrationshintergrund	50% im Verein
Laufzeit	Mitte Jan.-Mitte Apr. 2012
Kosten	5.441€
Förderung durch LMKMS	4.200€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Rückenwind für Leher Kinder e.V. (freier Träger der Jugendhilfe), Bremerhaven
- Kooperationspartner:

- Teilnehmer:
40-50 Kinder, die regelmäßig den Verein „Rückenwind“ besuchen

Projektbeschreibung

Lehe ist der am stärksten und mehrfach benachteiligte Stadtteil Bremerhavens mit einem Anteil von 40% Kinderarmut. Unter dem Thema "Hörst du mich?" geht es in 5 AGs zu je 4-12 Kindern darum, durch Rhythmus, Gesang, Sprache und Tanz einander zuzuhören, zu antworten, miteinander zu kommunizieren. Die Idee ist, Kinder das Zusammenspiel erleben zu lassen, eigene Beiträge einzubringen und wahrgenommen, gewürdigt, akzeptiert zu werden.

Zunächst wählen die Kinder je nach Vorliebe ihre AG, während der Projektlaufzeit kann innerhalb der Gruppe gewechselt werden. In der Rhythmus-AG werden auf Cajons, Röhren, Eier-Rasseln und Alltagsgegenständen Frage und Antwort, Bedrohliches und Tröstendes usw. entwickelt, Gespräche geführt, gejubelt: Gefühle ausgedrückt. Gemeinsame Rhythmen werden gefunden und etwas Eigenes geschaffen. Es folgt ein Probenbesuch beim städt. Orchester. In der AG "Maskenbau und geheimnisvoller Maskentanz" werden fantastische, gruselige, komische Masken und Kostüme sowie Inhalte für Tanzstücke erdacht und getanzt. Anschließend besuchen die TN die Schneiderei und den Fundus des „piccolo teatro Bremerhaven“. Die AG "Singst du auch so gerne?" probt Lieder und Raps, die sie aus der Schule, von zu Hause oder aus dem Radio kennt und Neues wird ausgedacht. Es folgt der Probenbesuch einer örtl. Band. Die AG "Mini-Musical" erfindet einen eigenen Theaterstoff oder spielt nach einer Vorlage. Gesungene und gesprochene Sprache sind Bestandteile des Stücks. Es folgt ein Theaterbesuch im „teatro piccolo“. Die Gruppe "Stress verschwinde! – Die Konflikt-Löser" erarbeitet tänzerische Elemente aus einem Anti-Aggressions/Konfliktlösungs-Training. Es folgt ein Besuch im örtl. Trainerstudio. Die 5 Gruppen arbeiten 1x wöchentl. jeweils 2 Zeitstunden unter der Anleitung von 2 Musikern/Sozialpädagogen, 1 Tanzpädagogin, 1 Schauspielerin und 1 Anti-Aggressions/Konfliktlösungstrainer. Nach internen Probeaufführungen folgt Mitte April 2012 eine öffentliche Aufführung mit allen Beiträgen.

Bei einer Förderzusage geht der Verein davon aus, örtl. Förderer von der qualifizierten Umsetzung u. Wirkung des Projekts überzeugen und für die Weiterführung gewinnen zu können.

4. Ich packe meinen Koffer

Entwicklung eines Musiktheaterstücks mit Förderschülern zum Thema Reisen, Begegnungen und Abenteuer

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	21
Alter	13-14 Jahre
Migrationshintergrund	81% in den Klassen
Laufzeit	Feb.-Apr. 2012
Kosten	3.635€
Förderung durch LMKMS	2.900€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
TPZ – Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim
- Kooperationspartner:
Anne-Frank-Förderschule Hildesheim (TN), Center for Worldmusic der Universität Hildesheim, neuer Studiengang „Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ (Co-Anleitung)
- Teilnehmer:
Kinder aus 2 Förderschulklassen im Alter von 13 bis 14 Jahren

Projektbeschreibung

Die Anne-Frank-Förderschule in Hildesheim liegt in der Nordstadt, die von multikulturellem Leben geprägt ist. An der Schule herrscht Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich, die Schüler sind häufig soziokulturell benachteiligt und haben Lernschwierigkeiten und Sprachentwicklungsverzögerungen. In dem Projekt „Ich packe meinen Koffer“ gehen die Kinder auf eine Musiktheater-Reise aus dem Klassenzimmer in die Welt der kulturellen Abenteuer. Das Thema „Reisen, Begegnungen und Abenteuer“ eröffnet bei den Schülern Phantasien und Träume, phantastische Geschichten stehen neben Erfahrungen mit alltäglichem Lebensbezug. Unter Anleitung 1 Kultur-/Theaterpädagogin mit Unterstützung von Studenten des Center for Worldmusic erforschen die Schüler Lieder, Musik und Sprache in Geschichten auf der Bühne. Gearbeitet wird über den Zeitraum von 10 Wochen 1x wöchentl. à 3 Unterrichtsstunden sowie in einer Intensivwoche (5x 6Std.). Methoden dabei sind u.a. Übungen für die Stimme, Improvisation, Lieder Singen und Musik machen, Schreiblabor, Schulung der Bühnenpräsenz und Präsentation. Die Klassenlehrer binden das Projekt fachübergreifend in den Lernalltag ein, über das Reisen im Erdkundeunterricht, durch die Erstellung von Texten für das Stück im Deutschunterricht oder die Fertigung eines Bühnenbilds im Fach Kunst/Werken usw.. Diese musikalischen Erfahrungen und neuen Fertigkeiten werden mit Geschichten von Reisen und Abenteuern mit Hilfe der Pädagogen zu einer musikalisch-theatralen Reise inszeniert. Die Kinder besuchen im Projekt auch eine Musikinstrumentensammlung, die angefasst und zum Klingen gebracht werden kann.

Ziele des Projekts sind: Stärkung individueller Talente, Ausbau darstellerischer Fähigkeiten, Förderung des Selbstbewusstseins, Neuentdeckung der Stimme und Sprache, Förderung der Konzentration und Koordination sowie die Kooperation innerhalb der Gruppe. Am Ende des Projekts erfolgt eine öffentliche Aufführung des Musiktheaterstücks.

5. KlangWinterreise

Ein Musik-Theater-Kunst-Geschichte(n)-Projekt mit der Globus Gesamtschule Duisburg

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	ca. 30
Alter	10-14 Jahre
Migrationshintergrund	70%
Laufzeit	Nov. 2011-Jan. 2012
Kosten	5.000€
Förderung durch LMKMS	4.000€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Schattentheater Lumino, Duisburg
- Kooperationspartner:
Globus Gesamtschule am Dellplatz (Musik- und Kunstlehrerin); Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg, Frau Kerth-Jahn (Projektkoordination)
- Teilnehmer:
30 Schüler der 5. bis 7. Klasse der Globus Gesamtschule

Projektbeschreibung

70% der Bewohner des Duisburger Stadtteils Hochfeld haben einen Migrationshintergrund und leben hauptsächlich von Hartz IV. Junge Menschen aus 30 Nationen prägen das vielfältige und kulturelle Miteinander in diesem Stadtteil. Deshalb gehen die örtlichen Institutionen Schule, Kultur- und Stadthistorisches Museum und Schattentheater Lumino im Projekt eine Kooperation ein.

Basis ist das in vielen Ländern bekannte Märchen „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“. Die Thematik – soziale Armut, Gewalt und Suizid bei Jugendlichen – ist gesellschaftlich aktuell und knüpft an die Lern- und Erfahrungswelten der Jugendlichen an. Zudem ist das Ziel, sich auch spielerisch und geschichtlich mit der Lebenswelt eines Mädchens vor der Zeit des elektrischen Lichts und ohne soziale Absicherung auseinander zu setzen. Die Schüler erleben auf Basis des Märchens eine poetische Theaterreise in eine entschleunigte zeitliche Atmosphäre, die im Kontrast zur heute schnelllebigen, technisierten Welt steht. In Workshops werden einzelne Bausteine wie Musik und schauspielerische Pantomime erlernt und umgesetzt. Die Kinder erlernen einfache Musikinstrumente, experimentieren mit Ihrer Stimme und Alltagsgegenständen für Geräusche und Klänge. Tipps und Tricks der Schattenspielerlei werden gelehrt und kommen während der Aufführung als bewegte Bühnenbilder und Kulisse durch Overhead-Projektoren zur Geltung. Die Handlung des Märchens wird im Hintergrund der musikalischen und tänzerischen Darbietung sowie der schauspielerischen Pantomime mit sparsamen Worten gemeinsam mit den Kindern entwickelt und von 1 Kind bei den Aufführungen im Halb-Off erzählt. 2 Musiker/Theaterpädagogen des Schattentheaters Lumino arbeiten mit Unterstützung der Lehrerinnen der Gesamtschule 10 Wochen lang wöchentlich à 2Std. mit den Schülern im Projekt. Am Ende der Projektzeit folgen Generalproben und 8 Aufführungen (an 3 Tagen) im Kultur- und Stadthistorischen Museum, die die Zuschauer in eine Zeit der frühen Industrialisierung in Duisburg führen.

6. Kurdish Romanes

Kurden und Roma gestalten gemeinsame Musik- und Tanzworkshops

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	50
Alter	14-25 Jahre
Migrationshintergrund	90% im Projekt
Laufzeit	Jan.-März 2012
Kosten	3.390€
Förderung durch LMKMS	2.700€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Amaro Drom e.V., Berlin
- Kooperationspartner:
Komciwan Berlin c/o Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V. (gemeinsame Projektdurchführung mit Amaro Drom, TN)
- Teilnehmer:
50 Jugendliche aus den Jugendverbänden oben genannter Organisationen

Projektbeschreibung

Die Jugendlichen des Amaro Drom und Komciwan sind Kinder von Einwandererfamilien, die größtenteils in ihren Herkunftsländern als Roma bzw. Kurden verfolgt wurden. In Deutschland werden die Jugendlichen als solche diskriminiert. Mit dem gemeinsamen Musikprojekt möchten sich die 2 Gruppen gegenseitig unterstützen und Selbstbewusstsein aufbauen. Ein Organisations-team mit jeweils 5 TN beider Jugendverbände und musikal./Projekterfahrung formiert sich für die Planung und Durchführung des Projekts. TN und weitere Interessierte treffen sich zunächst für 2 offene Jugendabende, bei denen sie jeweils ihre eigene(n) Musik und Tänze präsentieren und sich kennenlernen. Danach folgen wöchentl. Tanzworkshops à 2 Std. durch eine Tanzlehrerin, ebenso wie eine fachliche Anleitung für Tanz- und Bandproben (2 Std./Woche) über den Zeitraum von 4 Monaten. Ältere Jugendliche unterstützen die Jüngeren bei den Proben gezielt als Mentoren, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, eine wichtige Rolle in der Gruppe zu haben (anders als in den „verkrusteten Strukturen“). Gegen Ende der Workshops finden 2 Projektstage statt, an denen die Jugendlichen ihre Impulse aus den Workshops zusammentragen und einen gemeinsamen Musik- und Tanzauftritt vorbereiten. Dabei werden traditionelle Einflüsse aus der Roma- und der kurdischen Kultur mit modernen Musik- und Tanzelementen vereint. Zudem findet ein von den TN organisierter Familienabend mit kleineren Aufführungen statt. Auf diese Weise möchten die TN Anerkennung durch ihre Familien erfahren. Und sie können Vertrauen in den Familien für die Verbandsarbeit aufbauen, denn ohne dieses wäre den Jugendlichen eine längerfristige Teilnahme nicht möglich. Am 21. März feiern die TN zusammen mit ihren Familien und vielen Gästen das kurdische Neujahrs- bzw. Newroz-Fest. Hier gibt es neben traditionellen Speisen, Spielangeboten und Kleinperformances auch die großen Auftritte des Musik- und Tanzensembles, das sich im Projekt formiert hat. Nach Abschluss des Pilotprojektes möchten die Jugendlichen ihre Musik- und Tanzworkshops weiterführen und weitere gemeinsame Auftritte ins Auge fassen.

7. Melodie, Sprache, Rhythmus

Interkulturelles Musikprojekt zur Sprachförderung an einer Grundschule

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	99
Alter	6-9 Jahre
Migrationshintergrund	70% in der Schule
Laufzeit	12. Dez. 2011-30. März '12
Kosten	3.080€
Förderung durch LMKMS	2.400€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Emanuel-Felke-Schule, Moers
- Kooperationspartner:
Chor-Verband NRW (Vermittlung von Dozenten und Fachberatung zum Thema kindgerechtes Singen)
- Teilnehmer:
Alle 99 Grundschüler der Emanuel-Felke-Schule

Projektbeschreibung

50% der Bevölkerung im Stadtteil Moers-Repelen hat einen Migrationshintergrund. Die dortige Emanuel-Felke-Schule wird auch als "Türken-Schule" bezeichnet, allein 71 der 99 Schüler sind türkischer Abstammung. Sprachprobleme kennzeichnen den Schulalltag.

Das Projekt soll verschiedene Aspekte hervorbringen, die innerhalb des Schullehrplans integriert werden können. Der Sprachförderung und der Mitwirkung gerade von Jungen im Projekt wird besondere Bedeutung beigemessen und soll auf die Kinder und ihre Wünsche zugeschnitten sein. Der Entwicklung von Raps kommt deshalb eine hohe Geltung zu.

Zunächst werden die Klassenlehrer durch eine 1-tägige Fortbildung (finanziell nicht beantragt) in das Projekt eingeführt, um die jeweiligen Unterrichtsstoffe entsprechend einbinden zu können. Darüber hinaus soll so der Blick neu auf Sprachkompetenz und -förderung gelegt werden. Im Fach Deutsch entstehen Rap-Texte, im Fach Erdkunde werden die Hintergründe der Biographien der Zuwandererfamilien exemplarisch erkundet. Interviews von Eltern sollen ihre Situation wie Herkunft, Beziehung zur Heimat Türkei, Heimat Deutschland, Kultur, Gesang usw. kenntlich machen. Die fachliche Projektdurchführung obliegt 2 Vokal- und Musikpädagogen, die im wöchentl. Wechsel je 4 Zeitstunden mit den Schülern arbeiten: über künstlerisches Sprechen, Musikpädagogik-Raps und Bewegung, einfache Melodien, türkisch-sprachige Lieder und Body-Percussion. Eine Film-AG soll die Projektfortschritte der Klassen festhalten. Eine Konferenz der Projekt-Leiter (Kinder) mit der Schulleitung soll der Verantwortungsübernahme der Kinder gerecht werden, es soll „ihr“ Projekt werden. Lehrkräfte und Eltern-Vertreter unterstützen dieses nach Bedarf. Außerdem sollen Kontakte zum Türkisch-Islamischen Kulturverein und dem ev. Familienzentrum geknüpft werden, um Bereitschaft zur Mitarbeit und Unterstützung der Schüler-AGs zu erhalten.

Bei einer Abschlussveranstaltung mit allen Schulklassen wird das Erarbeitete präsentiert. Auch ist eine Präsentation im regionalen Hörfunk geplant.

8. MigrANTENNE

Wöchentliche Radiobeiträge von Jugendlichen recherchiert und gestaltet

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	15
Alter	16-25 Jahre
Migrationshintergrund	25% im Stadtteil
Laufzeit	Nov. 2011-Jan. 2012
Kosten	4.993€
Förderung durch LMKMS	3.900€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Arbeit und Bildung e.V., Marburg (Träger der freien Jugendhilfe)
- Kooperationspartner:
Radio Unerhört Marburg e.V. (Ausstrahlung der Radiosendungen, Radio-Workshop und diverse Hilfestellungen für TN)
- Teilnehmer:
15 Jugendliche aus dem Stadtteil

Projektbeschreibung

Inhalt dieses Projekts ist die Durchführung eines wöchentl. Beitrags auf „Radio Unerhört“. Die beteiligten Jugendlichen sollen die dafür notwendigen Text- und Musikbeiträge mit Themen aus ihrer Lebenswelt frei gestalten (z.B. Fremdenfeindlichkeit, Jugendkriminalität, berufl. Orientierung). Die Textbeiträge fördern sprachliche Kompetenzen in schriftlicher und verbaler Form. Die z.T. eigenen Musikbeiträge sollen den TN die Möglichkeit geben, mit Songs, Hörspielen und Gedichten an die Öffentlichkeit zu treten und damit lebensweltliche Themen musikalisch zu verarbeiten. Durch die damit verbundene Selbstreflexion werden die Entwicklungsmöglichkeiten der TN gefördert und durch die Veröffentlichung im Radio die Leistungsfähigkeit junger Menschen bei der Hörerschaft verdeutlicht.

Durch direkte Ansprache sowie über die Presse wird auf das Projekt aufmerksam gemacht. In 1 Wochenend-Workshop folgt die Einführung in das Radio-machen, Technik, Erstellung und Recherche von Musik- und Textbeiträgen sowie Erstellung eines Ablaufplans für eine Sendung. Das Projekt findet in einem Zeitraum von 3 Monaten zu jeweils 2 wöchentl. Treffen à 3 Zeitstunden im Verein in Stadtallendorf statt. Zu Wochenbeginn folgt ein 1 Treffen zur Erstellung des jeweiligen Sendekonzepts für die nachfolgende Woche und die Verteilung der Aufgaben (Moderation, Informationsrecherche, Suche und Einladung Studiogäste, Auswahl Musikbeiträge, Nachrichtenredaktion). Während der Woche folgt die selbständige Durchführung der Aufgaben durch die TN in Einzel- und Kleingruppenarbeit durch Recherche im Internet, Fernsehen, Bibliotheken etc., Interviews, Besichtigung von Organisationen. Am Ende der Woche folgt 1 Treffen zur Diskussion des Konzepts und die konkrete Ausarbeitung des Sendebetrags. Notwendige Methoden werden vermittelt wie Kreativitätstechniken, Einzel-, Partner- u. Gruppenarbeit, Diskussion, Recherche- und Interviewtechniken, interkulturelles Lernen usw.. Die pädag. Fachkräfte von „Arbeit und Bildung“ leiten die 2 wöchentl. Treffen an. Die Tätigkeit beim Radio könnte im Anschluss an das Projekt durch ehrenamtliche Arbeit fortgesetzt werden.

9. Spiegelbilder

Ein Musikprojekt zwecks Austausch und Sprachförderung mit jugendlichen Mentoren

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	68
Alter	7-19 Jahre
Ausländeranteil	19% i. Stadtteil (Ausländer)
Laufzeit	Anfg. Dez. '11-Anfg. Mrz. '12
Kosten	5.166€
Förderung durch LMKMS	4.000€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Musikzentrum Bamberg e.V. (gemeinnützige Musikschule)
- Kooperationspartner:
AG Soziale Stadt/Integrationsbeirat Bamberg (TN-Akquise, Öffentlichkeitsarbeit); Hugo von Trimberg Hauptschule Bamberg (TN-Akquise), Musikhaus Thomann (Förderer)
- Teilnehmer:
40 Kinder und Jugendliche vornehmlich aus den Stadtvierteln Gereuth-Hochgericht und Starkenfeldstraße; 28 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig das Musikzentrum besuchen, davon 8 Ältere als Planungsteam und Workshop-Unterstützer

Projektbeschreibung

Die Bamberger Stadtviertel Gereuth-Hochgericht und Starkenfeldstraße sind Fördergebiete der „Sozialen Stadt“. Die kulturellen Teilhabechancen der Kinder und Jugendlichen sind stark eingeschränkt, es gibt wenig Kontakte mit den Bevölkerungsgruppen der Stadt. Das Projekt möchte neben einem interkulturellen Austausch über die Musik Sprachkenntnisse als eine wichtige Schlüsselqualifikation fördern. Das Bild der „Spiegelbilder“ steht dafür, dass jeder der TN in dem anderen auch ein Stück von sich selbst sieht.

3 Workshops à 2 Stunden mit musikal. Mitmachaktionen zu der Musik „Spiegel im Spiegel“ von Arvo Pärt laden zu einem ersten Kennenlernen ein, Workshops für die Projektzeit werden gewählt. Im Bühnen-Workshop (3x 3Std.) lernen die TN Techniken, sich einem Publikum zu öffnen: Mit Improvisationstheater, Pantomime und Sprachübungen wird die Wahrnehmung von Körper, Stimme und Raum geschult. Im Instrumenten-Workshop (12x 4Std.) lernen die TN Instrumente kennen oder intensivieren ihre Fähigkeiten. Es finden sich Bands, die Songs zu den Szenen der Bühnen-Workshops entwickeln. Im Sprache/Musik-Workshop (12x 4Std.) werden Gefühle sprachlich ausgedrückt, die TN spiegeln eigene Lebenserfahrungen musikalisch und textlich, die sie für die Songs nutzen. Mit gezielten Übungen werden u.a. grammatikalische und phonetische Kenntnisse aller Sprachen der TN trainiert, jeder in seiner Muttersprache und Zweitsprache. Die Workshops werden von 4 Musik-/Theaterpädagogen angeleitet, unterstützt von 8 jugendlichen Musikschülern als Mentoren, die auch die Projektidee hatten. Die Termine finden am Nachmittag, Wochenende und in den Ferien statt. In 3 Terminen à 3 Std. proben alle Gruppen gemeinsam für das Abschluss-Konzert mit Präsentation aller Kompositionen und Improvisationen. Bei der Vorbereitung (Dekoration, Speisen etc.) werden auch die Familien der TN einbezogen. Die Konzert-Konzeption übernehmen die TN selbst.

Geplant ist über den Projektzeitraum hinaus die Förderung der Projektbands durch preislich gesponserten Unterricht sowie durch die Organisation von Konzertauftritten.

10. Stadt-Land-Klang

Interkulturelle musikalische Arbeit und Bau einer Klanginstallation für Verständigung und mehr Toleranz

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	24
Alter	8-13 Jahre
Migrationshintergrund	50% im Projekt
Laufzeit	Mrz.-Jun. 2012
Kosten	5.540€
Förderung durch LMKMS	4.400€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Alter Gasometer e.V., Zwickau
- Kooperationspartner:
Interkultureller Arbeitskreis Zwickau (TN-Akquise)
- Teilnehmer:
24 Kinder im Alter von 8-13 Jahren mit einer 50/50% Aufteilung Migranten/Nicht-Migranten

Projektbeschreibung

Der Anteil der Ausländer und Menschen mit Migrationshintergrund ist in Zwickau nicht sehr hoch (2%), doch ist hier Integrationsarbeit aufgrund fremdenfeindlicher Entwicklungen und Rassismus, vor allem bei Jugendlichen, zwingend notwendig. Das Projekt „Stadt-Land-Klang“ soll ein positives Zeichen für interkulturellen Austausch setzen.

Die TN im Projekt sollen jeweils zu 50% Migranten bzw. keine Migranten sein, die über den Verein Alter Gasometer und den Interkulturellen Arbeitskreis Zwickau akquiriert werden. Basis des Projekts stellen die kulturelle Herkunft und die persönlichen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen im Projekt dar. Nach einem ersten Kennenlernen erarbeiten die TN in der ersten Projektphase (5 Wochen) Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Länder und Kulturen. Thematiken wie: Wie klingt meine Heimat? Gibt es Unterschiede zu jener, in der ich heute lebe? Welche Töne, Klänge und Geräusche sind mir vertraut und welche fremd? werden als Leitfaden im Projekt behandelt. Dabei ist der persönliche Einfluss jedes Einzelnen besonders von Bedeutung. Mit Trommeln und Schlagwerk soll den TN ein einfacher Zugang zur Musik ermöglicht werden. In einem zweiten Schritt bauen die Teilnehmer Instrumente und installieren eine Musik- und Klanglandschaft. Während dieser Projektphase (7 Wochen) werden die Teilnehmer auch von einem Kunstpädagogen angeleitet. Am Ende des Projekts soll diese „Stadt-Land-Klang-Installation“ fester Bestandteil des Geländes am Alten Gasometer werden und für jeden frei zugänglich sein. Alternativ soll es ermöglicht werden, die Installation mobil umher reisen zu lassen, um damit an verschiedenen Orten für interkulturelle Verständigung zu sorgen.

Die Proben im Projekt finden 1x wöchentlich je 2-3 Zeitstunden in den Räumen des Alten Gasometers statt unter Anleitung von 2 Musik-/Kunstpädagogen.

Im Anschluss an das Projekt folgt eine gemeinsame Abschlusspräsentation. Hierbei sind auch die Eltern und Großeltern der Teilnehmer herzlich eingeladen, um eine Gemeinschaft herzustellen.

11. Traumspiel

Ein mehrsprachiges Musiktheater für Kinder mit Kindern

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	60
Alter	8-12 Jahre
Migrationshintergrund	98% in der Schule
Laufzeit	Jan.-März 2012
Kosten	6.203€
beantragt bei LMKMS	4.600€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Jens-Nydahl-Grundschule, Berlin (gebundene Ganztagschule)
- Kooperationspartner:
Kotti e.V., Schulsozialarbeiter; Familie e.V. (inhaltliche Unterstützung und Übersetzungen)
- Teilnehmer:
ca. 60 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren der Jens-Nydahl-Grundschule

Projektbeschreibung

Kinder, die am Kottbusser Tor aufwachsen (Berlin Kreuzberg/Oranienstraße), tun dies mit dem Gefühl, am äußeren Rand der Gesellschaft zu leben. Ihren Migrationshintergrund empfinden die Kinder in schulischen Zusammenhängen nicht selten als Handicap, da oft sprachliche Schwierigkeiten zu überwinden sind und wenig Unterstützung seitens der Familie möglich ist. Was Menschen erleben und empfinden, schlägt sich innerlich in Träumen wieder, Kinder erzählen sie gern. In diesem Projekt geht es darum, die Träume der Kinder kennenzulernen und sie musikalisch, in Bewegung und in szenisches Spiel umzuwandeln – eine moderne Oper en miniature zu gestalten. Da meist in der Muttersprache geträumt wird, soll auch in der Muttersprache erzählt werden. Schulsozialarbeiter des Kotti e.V und Familie e.V. übersetzen aus dem Türkischen bzw. Arabischen ins Deutsche. Die Kinder übernehmen bei der Projektumsetzung unterschiedliche Rollen, als Musiker, Librettist, Tänzer oder Darsteller und als Kostüm- und Bühnenbildner. Nach Gesprächen mit den Kindern werden 5-6 Träume ausgewählt, die die japanische Komponistin Mayako Kubo in eine Partitur und eine Art Fahrplan für die „Minioper“ umwandelt. Für die szenische Umsetzung ist Regisseurin Marieke Rügert verantwortlich. Gerhard Scherer übernimmt die Leitung der Musik. Instrumente werden von der Schule sowie von einer nahegelegenen Musikschule geliehen. Die Proben erfolgen 2x pro Woche jeweils 1 Unterrichtsstunde im Fach Musik und in einer Opern-AG während der Projektlaufzeit mit wechselnden Schwerpunkten (Tanz und Musik mit je 6x2 Unterrichtseinheiten). Am Ende des Projekts steht eine große Aufführung in der Aula der Schule.

Die Kinder lernen aus diesem Projekt, wie sie sich musikalisch ausdrücken können und sehen ihre Muttersprache als Bereicherung und Teil des Ganzen. Die neu erworbenen Kommunikations- und Ausdrucksformen werden später im Unterricht und in Projektwochen positiv zum Tragen kommen.

12. Wellen Reis(s)en

Eine klingende Material- und Raumerkundung

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	60 Schüler und 30-40 jugendl. Musiker
Alter	12-25 Jahre
Migrationshintergrund	60% in der Schule
Laufzeit	Jan.-Mitte März 2012
Kosten	9.000€
Förderung durch LMKMS	4.000€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Musikschule der Stadt Heidenheim
- Kooperationspartner:
Paraskevi Kontogianni, studierte Dirigentin (musikalische Gesamtleitung); Jan Kopp, Komponist (Konzeption, Komposition, Workshops mit den Schülern); Prof. Klaus S. Dreher, Hochschule für Musik Stuttgart (Leitg. studentisches Percussion-Ensemble)
- Teilnehmer:
60 Schüler der 7. bis 9. Klasse der Werkrealschule Heidenheim, 20 Percussion-Studenten der HfM Stuttgart, 20 Jugendliche des Musikschul-Percussion-Ensembles "Vibraslap"

Projektbeschreibung

Die musikalische Gesamtleiterin dieses Projektes dirigiert das Orchester der Firma Voith (Papier, Rohstoffe, Energie, Öl & Gas etc.), das in der Kantine des Ausbildungsgebäudes probt. Aus den Proben im Umfeld von Papier, Metall und Rohstoffen und der Stadt(teil)-prägenden Eigenschaft des Konzerns ist diese Projektidee entstanden. Die Schüler wohnen zumeist im Stadtteil „Voithsiedlung“, der Anteil an Migranten ist dort etwa doppelt so hoch wie im städt. Durchschnitt.

Das Projekt „Wellen Reis(s)en“ nimmt Bezug auf das Thema Migration und auf die Eigenschaften von Papier. Grundlage ist eine neue Komposition für 2 Schlagzeugensembles (professionell bzw. semiprofessionell; Hochschule bzw. Musikschule) und 4 Gruppen von Jugendlichen (Werkrealschule). Die Schlagzeugpartien sind konventionell komponiert. Die Partie der 4 Gruppen als Teil der Gesamtkomposition ist nur ungefähr notiert und lässt Freiräume für individuelle Gestaltung. Diese wird in Workshops über einen Zeitraum von 10 Wochen zusammen mit den Schülern im Ganztagsunterricht erarbeitet, in Form von Texten, unterschiedlichen Sprachen, Geräuschen und Klängen mit Werkstoffen wie Papier, Metall und Holz. Gegen Ende der Probephase proben die 4 Schülergruppen gemeinsam. An einem Kompaktwochenende proben alle Schüler gemeinsam mit den 2 Schlagzeugensembles für die Abschlussaufführung. Diese findet in der Kantine des Voith-Gebäudes statt: die Schlagzeugensembles werden frontal aufgestellt, die 4 Schülergruppen stehen im Raum zwischen dem Publikum, ihre Klangaktionen umschließen den Zuhörer. Durch das Projekt soll ein musikalisches Zusammenspiel zwischen Laien und Profis entstehen, in das die Erfahrungen und Fähigkeiten der Jugendlichen gleichwertig eingebunden sind.

(Die Arbeit mit den 2 Schlagzeugensembles wird in diesem Projekt nicht finanziell beantragt.)

13. Weltmusik im Klanggarten

Bau eines Klanggartens und verschiedene musikalische Aktionen unter besonderer Einbeziehung der Eltern

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	70 Familien
Alter	1-70 Jahre
Migrationshintergrund	48% in der Einrichtung
Laufzeit	Mitte Okt.-Mitte Dez. 2011
Kosten	4.200€
Förderung durch LMKMS	3.300€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Familienzentrum Auerhahnstraße, Gütersloh
- Kooperationspartner:

- Teilnehmer:
70 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren und deren Eltern und Großeltern

Projektbeschreibung

Im Sozialraum Avenwedde-Bahnhof in Gütersloh leben ca. 34% der Familien in Armut oder armutsnah und haben wenig Zugang zu kulturellen Angeboten. Ziel des Projektes ist, Kontakte zu musikalischen Angeboten zu eröffnen, Kompetenzen entdecken zu lassen sowie ein Miteinander zu ermöglichen und Toleranz zu fördern. Dies insbes. unter Einbeziehung der Eltern/Familien.

Auf dem Außengelände des Familienzentrums soll ein Klanggarten mit Installationen aus Hölzern, Stämmen, Metall- und Kunststoffröhren errichtet werden. Im Projektverlauf sind folgende Bausteine geplant: Ein Elternabend zur Information über Inhalte, Ziele und Ablauf des Projekts, und der Einladung zur aktiven Beteiligung. Gezielt werden die Eltern mit Migrationshintergrund gebeten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einzubringen. Ein Kinderchor wird gegründet, bei dem ein Musikpädagoge mit russ. Migrationshintergrund 1x wöchentl. 1 Std. in jeweils 2 Gruppen mit den TN probt. Es folgt ein internationaler Lied-Tanzworkshop für das Kita-Team, um dessen Impulse in die alltägliche pädagogische Arbeit zu integrieren und weiter zu entwickeln. Anfang November folgt ein ganztägiger Workshop für Kinder, Eltern und Großeltern unter Anleitung von 2 Musikpädagogen/Klanggartenbauern zur Errichtung des Klanggartens. Die Kita-Kinder werden von einer Erzieherin mit musikpäd. Schwerpunkt fortlaufend angeleitet, im Klanggarten und im vorhandenen Musikraum ihr Gehör und ihre Stimme weiter auszubilden und gemeinsam musikalisch tätig zu werden. Es folgt ein Familienausflug in das mit internationalen Instrumenten ausgestattete Musikzimmer und den Klangpark Vlotho. Dort wird gemeinsames Musizieren initiiert. Ein Lied-Tanzworkshop für Eltern soll diese zum einen stärker in das Projekt integrieren und sie zum anderen ermutigen, mit ihren Kindern musisch-kreativ tätig zu werden.

Abschließend folgt die Projektpräsentation durch Aktivitäten im Klanggarten und den Auftritt des Kinderchores. Jeder Familie wird eine Projekt-Dokumentationsmappe überreicht als Erinnerung an das Projekt.

Langfristig soll ein(e) interkult. Chor/Tanzgruppe, auch für Erwachsene, im Familienzentrum eingerichtet werden.

14. Wir kennen ein Land, das ihr nicht kennt

In Konzertmosaikern an einer Grundschule die Vielfalt der Nationen erleben

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	300
Alter	6-10 Jahre
Migrationshintergrund	75% in der Schule
Laufzeit	Jan.-März 2012
Kosten	6.526€
Förderung durch LMKMS	4.000€

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Sankt-Antonius-Grundschule, Wuppertal-Barmen
- Kooperationspartner:
Matthias Nahmmacher, Musiker (musikalische Leitung, Anleitung Studenten und Koordination „Expertengruppen“, Probenarbeit mit Musikgruppe); Studenten kurz vor dem Examen der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Abt. Wuppertal (prakt. Anleitung beim Lernen der Lieder)
- Teilnehmer:
300 Schüler der Sankt-Antonius-Grundschule aus 44 Nationen im Alter von 6 bis 10 Jahren

Projektbeschreibung

Die Sankt-Antonius-Schule befindet sich in Wuppertal-Barmen. Ein Stadtviertel geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, einem hohem Anteil von Migranten und wenigen Freizeitmöglichkeiten.

Das Projekt ist in verschiedene „Mosaik“ unterteilt, die sich am Ende des Projekts zu einem Ganzen zusammenfügen. So soll den Schülern die Vielfalt der Nationen deutlich werden, die für sich genommen ganz verschieden sind, aber zusammengefügt das Schulleben und das Leben im Stadtteil zeigen. In den 3 Projektmonaten sind alle 2 Wochen „Konzertmosaik“ geplant, jedes setzt sich aus 3 Bausteinen zusammen: 1.) Pro Konzert stehen 1 bis 2 Länder im Fokus, die präsentiert und vorher im Unterricht erarbeitet werden. Ausgehend vom Sachbilderbuch „Ich kenn ein Land, das du nicht kennst“, werden besondere und außergewöhnl. Merkmale jedes Landes vorgestellt. Dieses soll neugierig machen und auf witzige Art Wissenswertes vermitteln. „Expertengruppen“ aus Schülern, Eltern und Musik-Studenten unterstützen die Konzerte mit Fotos, Liedern und Bildern und treffen sich mind. 2x vor jedem Konzert zur Sichtung und Zurverfügungstellung von Material. Die „Experten“ dienen dabei als Multiplikatoren, sodass alle Kinder von den Kindern der jeweiligen Nation lernen. Das stärkt die Identifikation und den "Stolz" über die eigene Herkunft. 2.) Passend zu jedem Konzert werden mit den Klassenlehrern unter Anleitung der Musik-Studenten Lieder des Landes erarbeitet und im Konzert von allen gemeinsam gesungen. Unterstützt werden die Lieder vom Organisten der Sankt-Antonius-Kirche und dem Schulchor. 3.) Eine Musikgruppe mit wechselnden 20-25 Kindern erarbeitet für jedes Konzert landestypische Rhythmen zur Begleitung der Lieder. Diese Gruppe trifft sich unter Leitung des Musikers Matthias Nahmmacher 2x wöchentlich.

Am Ende des Projekts steht ein großes Konzert mit allen Mosaiksteinen, zusätzl. sind mehrere Konzerte an benachbarten Schulen geplant. Jedes Kind erhält ein Liederbuch zum Projekt und jede Klasse eine Erinnerungs-CD. Die Durchführung der Konzertmosaik ist 1x jährlich geplant, um alle Nationen der Schule präsentieren und gemeinsam erleben zu können.